

Kohlfurth Erneuter Pkw-Brand löst Besorgnis aus

Es war nicht das erste Mal: Am 5. Februar stand zu früher Morgenstunde ein Auto an der Kohlfurth Brücke in Flammen. Gegen 4.05 Uhr mussten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei zu einem Parkplatz einer Werkstatt ausrücken.

Erst am 25. Januar hatte es auf dem gleichen Gelände gebrannt, damals griff das Feuer von einem BMW noch auf zwei weitere Fahrzeuge über. Ziemlich genau einen Monat zuvor, am 25. Dezember, hatte ebenfalls ein in einer Garageneinfahrt in der Straße Unterkohlfurth abgestellter Pkw in Flammen ge-



Zum dritten Mal in wenigen Wochen brannte am 5. Februar ein Pkw in der Kohlfurth. Stets waren Autos ein und derselben Familie betroffen - von Zufall kann da wohl keine Rede sein, meint auch die Bürgerinitiative Kohlfurth Brücke (BiKB).

Foto: Martina Rossbach

standen.

Beim dritten Autobrand innerhalb von nur etwas mehr als einem Monat geht die Polizei von Brandstiftung aus. Der Sachschaden am BMW vom Sonntag wird wieder auf rund 5.000 Euro beziffert. Die Ordnungshüter bitten mögliche

Zeugen, die in der Nacht von Samstag, 4. Februar, auf Sonntag im Bereich Kohlfurth verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sich beim Kriminalkommissariat 11 der Wuppertaler Polizei unter der Rufnummer 284-0 zu melden.

Nach dem neuerlichen Pkw-Brand meldete sich nun die Bürgerinitiative Kohlfurth Brücke (BiKB) zu Wort: Fünf brennende Fahrzeuge in fünf Wochen könnten kein Zufall sein, betonen die BiKB-Sprecher Wolfgang Wandel und Matthias Marsch in ihrer Erklärung: Die Kohlfurth Bürger

seien besorgt!

Da die vermutlich angesteckten Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern standen, „machen wir uns Gedanken, wann der erste Mitbürger zu Schaden kommt“, heißt es in dem BiKB-Schreiben. Die Kohlfurth Bürgerinitiative dankt ausdrücklich der Cronenberger Feuerwehr „für die professionelle Hilfe“ und appelliert zugleich an die Polizei: „Wir wünschen uns eine schnelle Aufklärung der Geschehnisse, sodass die Kohlfurth Bürger wieder in Ruhe schlafen können.“

Feuerwehr Essen angebrannt, nur welches?



Angebranntes Essen war der Grund für einen Feuerwehr-Einsatz am 4. Februar: Gegen 17 Uhr drang Rauch aus den Fenstern einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Hackestraße. Vor Ort stellten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) schon anhand des „Brandgeruchs“ schnell fest, dass es sich bei dem vermeintlichen Wohnungsbrand um angebranntes Essen handeln musste.

Die Einsatzkräfte öffneten die Tür der Wohnung, durch einen Trupp unter Atemschutz wurde der verkohlte Topf dann vom eingeschalteten Herd „gerettet“ und anschließend ins Freie befördert. Zum Abschluss des Einsatzes wurden die Wohnung und der Treppenraum mit einem Lüftungsgerät rauchfrei geblasen. Nach zwei Stunden war der Einsatz abgeschlossen.

Übrigens: Was auf dem Herd angebrannt war, ließ sich nicht mehr ganz exakt ermitteln – „das war eine schwarze Suppe“, berichtet FFC-Pressesprecher Christian Oertel auf CW-Nachfrage. Das passt zur Vermutung eines Anwohners: „Das war Linsensuppe“, zeigte sich der CW-Leser überzeugt, „die stinkt und raucht so“, so der Nachbar weiter...